

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Keine Flugverbindungen

(spk) Die italienische Regierung hat am Mittwochabend beschlossen, die Flugverbindungen mit Jugoslawien abzubauen. Verkehrsminister Carlo Bernini entschied, das Luftfahrtabkommen mit Jugoslawien auszusetzen. Dies ist nach Angaben eines Regierungssprechers eine Antwort auf den Abschuss des italienischen Helikopters mit EG-Beobachtern in Kroatien.

### Freie Preise

In Usbekistan werden vom Freitag an die Preise für die meisten Waren und Dienstleistungen freigegeben. Das usbekische Kabinett fasste am Donnerstag einen entsprechenden Beschluss, meldete TASS. Die Preise für Grundnahrungsmittel wie Milch und Eier werden den Angaben zufolge staatlich festgesetzt. Usbekistan ist die siebte Republik in der GUS, die die Preise freigibt.

### UNO-Truppe in Kambodscha

Der Weltsicherheitsrat hat am Mittwoch eine Verstärkung der UNO-Truppen in Kambodscha um 1090 Mann gebilligt, die von UNO-Generalsekretär Butros Ghali vorgeschlagen worden war. Zusätzlich sollen dort 34 Zivilisten das Kommando der Vereinten Nationen verstärken. Ghali bezifferte die zusätzlichen Kosten bis Ende April dieses Jahres auf 24,7 Mio Dollar.

### Westen muss helfen

Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat am Neujahrsempfang für das Diplomatische Corps die gesamte westliche Staatengemeinschaft zur Unterstützung der neuen Demokratien im Osten Europas aufgerufen. Solidarität und Hilfe des Westens für die Reformpolitik im Osten sei eine unabdingbare Voraussetzung für Stabilität und Sicherheit in ganz Europa.

### Keine Amnestie

Die chinesische Regierung ist nicht bereit, inhaftierten führenden Teilnehmern der gewaltsam niedergeschlagenen Demokratiebewegung von 1989 eine Amnestie zu gewähren. Dies habe Vizejustizminister Lu Jian bei einer Unterredung erklärt, sagte der deutsche Bundestagsabgeordnete Klaus Kübler am Donnerstag in Peking. China gab auch keine Zusage für eine Zulassung internationaler Beobachter bei Verhandlungen über Regimekritiker.

## Jahresteuierung auf 5,9 Prozent

Bern (AP) Die Teuerung in der Schweiz und in Liechtenstein hat sich 1991 weiter verschärft und den höchsten Stand seit zehn Jahren erreicht. Der Index der Konsumentenpreise kletterte im Durchschnitt um 5,9 Prozent, nach einer Zunahme um 5,4 Prozent im Vorjahr. Sogar das grösste Ausmass seit 1939 erreichte die Arbeitslosigkeit, von der Ende Jahr 58.580 Beschäftigte betroffen waren, wie das BIGA am Donnerstag mitteilte.

Mit einer Teuerung von 5,9 Prozent befindet sich die Schweiz deutlich über dem westeuropäischen Niveau von 4,5 Prozent. Letztmals war im Rezessionsjahr 1981 mit 6,5 Prozent ein höherer Wert erreicht worden, die tiefste Quote der zurückliegenden Aufschwungsphase wurde 1986 mit 0,8 Prozent ausgewiesen. Die Jahresendteuerung 1991 liegt bei 5,2 bis 5,3 Prozent. Für dieses Jahr sei als Folge der Wirtschaftsabkühlung mit einer Teuerung von «deutlich unter fünf Prozent» zu rechnen, erklärte der Chef des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), Jean-Luc Nordmann, am Donnerstag.

## Gute Wünsche zum neuen Jahr beim Empfang auf Schloss Vaduz

Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie begrüßten zahlreiche Gäste beim traditionellen Neujahrsempfang gestern auf Schloss Vaduz



Der neue FDP-Präsident Dr. Hansjörg Marxer begrüßt Prinzessin Tatjana von Liechtenstein. Im Hintergrund S.D. Fürst Hans-Adam II. und I.D. Fürstin Marie, welche die Glückwünsche der zahlreichen Gäste entgegennehmen. (Bilder: Beat Schürte)

(G.M.) – Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie hatten gestern nachmittag wiederum zum traditionellen Neujahrsempfang eingeladen. Rund 500 Gäste waren der Einladung gefolgt und konnten dem Fürstenpaar die besten Wünsche zum neuen Jahr überbringen. Die Gäste wurden in den Räumlichkeiten von Schloss Vaduz mit Getränken und kleinen Häppchen bewirtet.

Um ein Verkehrschaos auf der schmalen Schlossstrasse zu vermeiden, wurde auch dieses Jahr wieder ein Pendeldienst mit Autobussen von der Marktplatzgarage Vaduz zum Schloss eingerichtet. Wie in den letzten Jahren folgten der Einladung zum Neujahrsempfang auf Schloss

Vaduz, wie Protokollchefin Aldina Sievers-Nutt auf Anfrage erklärte, etwas über 500 Gäste aus dem In- und Ausland.

Im Unterschied zu den Vorjahren begaben sich die Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps bereits um 14.30 Uhr zum Neujahrsempfang, während die übrigen geladenen Gäste um 15 Uhr folgten. In einer langen Reihe folgten die Gäste der Aufforderung, nach einem kurzen Aufenthalt in der Eingangshalle und im Esszimmer S.D. Fürst Hans-Adam II. und I.D. Fürstin Marie sowie weiteren Mitgliedern der fürstlichen Familie im Treppenhaus die Glückwünsche zum neuen Jahr zu über-



Ungezwungenes Zusammensein in den Räumlichkeiten des Schlosses. Auf unserem Bild unterhalten sich (von links) der Ruggeller Pfarrer Josef Jopek, der Maurer Vorsteher Johannes Kaiser, der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad und der Chef der Verkehrspolizei Herbert Meier.

bringen. Bei manchen Gästen war es nur ein Händedruck, andere wiederum wechselten ein paar weitere Worte mit dem Fürstenpaar. Anschliessend war die Gelegenheit geboten, sich in ungezwungener Runde mit dem Fürstenpaar zu unterhalten. Die zahlreichen Gäste benutzten aber auch unter sich die Möglichkeit, im gediegenen Rahmen der fürstlichen Räumlichkeiten Gespräche zu führen oder einfach zu begrüßen – einige davon mit den Worten: «Man sieht sich jährlich nur einmal – beim Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz.»

Engeladen waren zum Neujahrsempfang die Mitglieder des Landtags und der Regierung, die Gerichtspräsidenten und

das konsularische Korps. Ferner erging eine Einladung an die Vertreter der Gemeinden, der Geistlichkeit, der Vorstände der Verbände, Vereine und Kommissionen. Ausserdem zählten zu den Eingeladenen die Träger Fürstlicher Titel und des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens.

Traditionsgemäss wurde am Neujahrsempfang keine Rede gehalten, sondern auf ganz individuelle Weise überbrachten die Gäste dem Fürstenpaar die guten Wünsche zum neuen Jahr.

Siehe auch unsere Bilderseite über den Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz im Innern dieser Ausgabe.

## Sanierung der Burg Gutenberg wird fortgesetzt

Weitere Arbeiten für Fassaden- und Dacherneuerung – Noch keine Entscheidung über künftige Nutzung der Burg

(mö) – Auf der Burg Gutenberg in Balzers werden in diesem Jahr die Arbeiten für die Fassaden- und Dacherneuerung fortgesetzt und bis kommenden Herbst abgeschlossen. Gemäss den Erläuterungen der Regierung zur Investitionsrechnung 1992 dienen diese Sanierungsarbeiten allein der Wert- und Bestandserhaltung der Burganlage und stellen kein Präjudiz für eine spätere Nutzungs- und Renovationsplanung dar. Diesbezüglich soll 1992 eine neue Initiative ergriffen werden.

Für die bisherigen Instandstellungsarbeiten der Burg Gutenberg sind bereits 3,560 Mio. Franken benötigt worden. Neben ausgedehnten Grabungen zur Sicherung der archäologischen Funde wurden bisher ausschliesslich Arbeiten an den Aussenwänden und den Dächern ausgeführt, die der Sicherung der Bausubstanz

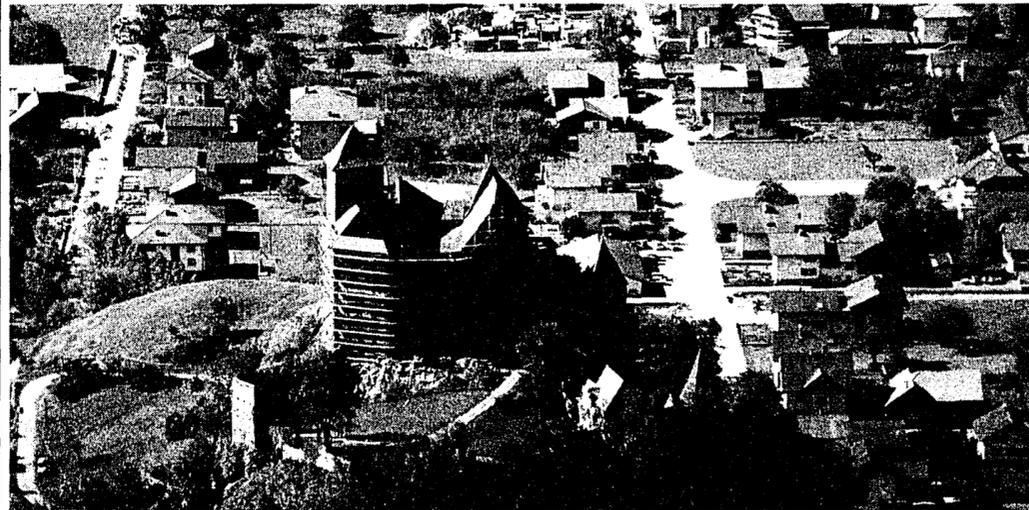
dienen. Auch die im Jahr 1992 vorgesehenen Arbeiten, für die 500 000 Franken budgetiert wurden, sind nicht Bestandteil eines eigentlichen Renovationsprojektes, das als solches vom Landtag in bezug auf die Kreditgenehmigung zu beschliessen wäre, heisst es in der Beilage der Regierung zum Landesvoranschlag 1992. Die Arbeiten zur Sicherung der Bausubstanz sollen 1993 beendet werden. Im nächsten Jahr ist dafür noch ein Betrag von 600 000 Franken erforderlich.

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Burg Gutenberg bzw. im Hinblick auf ein neues Renovations- und Nutzungskonzept will die Regierung nach eigenen Angaben in diesem Jahr eine neue Initiative ergreifen, um gemeinsam mit der Standortgemeinde Balzers die künftige Nutzung festzulegen.

### Erneuerung der Rebberganlage

Für die Erneuerung der Rebberge am Hügel der Burg Gutenberg ist ebenfalls ein Projekt in Ausarbeitung. Die Neuanlage sieht eine Instandstellung der Terrassenmauern und die anschliessende Bepflanzung des Hanges mit Reben vor.

Laut Erläuterungen der Regierung belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 2,3 Mio. Franken, für die – vorbehaltlich einer genauen Prüfung des Ausführungsprojektes – voraussichtlich eine 50prozentige Subvention nach dem Gesetz über die Bodenverbesserungen fällig wird. Nach dem vorliegenden Etappenplan ist heuer mit dem Beginn der Arbeiten für die Erstellung der Trockenmauern oberhalb des Burgweges zu rechnen, wofür Kosten in Höhe von ca. 500 000 Franken anfallen dürften.



Die Arbeiten für die Fassaden- und Dacherneuerung bei der Burg Gutenberg in Balzers werden in diesem Jahr weitergeführt. Diese Sanierungsmaßnahmen dienen nur der Sicherung der Bausubstanz. Bezüglich der künftigen Nutzung der Burg will die Regierung 1992 eine neue Initiative ergreifen. (Flugaufnahme: Beat Schürte)

## Trotz Rezession kein «Absturz»

Bern (AP) Die aktuelle Rezession führt nicht zu einem Absturz, muss aber zum Aufbau einer resistenteren und beschäftigungssicheren Wirtschaft genutzt werden. Diese Ansicht vertritt BIGA-Direktor Jean-Luc Nordmann am Donnerstag in Bern und forderte eine rasche Integration in den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), womit die Schweiz ihre Standortattraktivität nachhaltig verbessern könne. Notwendig seien eine Liberalisierung der Ausländerpolitik und eine Lockerung des Nachtarbeitsverbots für Frauen, jedoch keine staatlichen Beschäftigungsprogramme.

Nordmann räumte ein, dass die Teuerung hartnäckiger als erwartet und die Arbeitslosigkeit in der Westschweiz und im Tessin besorgniserregend sei. Indessen sei die Wirtschaftsabschwächung nicht so stark wie die Rezessionen von 1982 und 1975. Es gebe keine Anzeichen eines wirtschaftlichen Absturzes, die Wirtschaft befinde sich auf wesentlich höherem Niveau als früher. Auch wenn die Bauwirtschaft hart getroffen sei, so profitierten vor allem konsumnahe Unternehmen von einer sehr guten Nachfrage. «Die effektive Lage in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt ist wesentlich besser als die verbreitete Stimmung», meinte Nordmann.

Stark reduzierte Wintermode

Modehaus Hannelore

Jeden Freitag Abendeinkauf bis 20.00 Uhr Samstag durchgehend geöffnet bis 16.00 Uhr